

**Schulinternes Curriculum
für das Fach**

Praktische Philosophie

in der Sekundarstufe I

am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Leverkusen



gemeinsam nachdenken

Schulinterner Lehrplan des Freiherr-v.-Stein-Gymnasiums

Praktische Philosophie

1. Vorstellung des Faches.....	3
2. Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I	5
2.1 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 5/6	6
2.2 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 7-8	15
2.3 [^] Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 9-10	24
2.3 Vorschläge für die Themenverteilung der Sekundarstufe I.....	34
Klasse 5	34
Klasse 6	34
Klasse 7	34
Klasse 8	35
Klasse 9	35
Klasse 10	36
3. Leistungsbewertung.....	36
3.1. Präsenz- und Distanzunterricht.....	40
3.1.1. Chat- und Videokonferenzen.....	41
3.1.2. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in Präsenz- und Distanzunterricht.....	41
3.1.3. Umgang mit Ergebnissen.....	42
4. Fächerübergreifende Aspekte und Anknüpfungen an die Lebenswelt.....	42
4.1 Methoden und Medien	42
a) Methoden.....	42
b) Medien.....	43
4.2 Umwelterziehung und Verbraucherschutz	43
4.3 Gender-Mainstreaming	43
5. Exkursionen und außerschulische Lernorte	44
6. Das Fach Praktische Philosophie im Kontext zur Europaschule.....	44

1. Vorstellung des Faches

Das schulinterne Curriculum des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums für das Fach Praktische Philosophie orientiert sich grundlegend am obligatorischen Kernlehrplan des Faches für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen vom 01. August 2008. Somit erfährt der Kernlehrplan „Praktische Philosophie“ (PP) des Landes NRW mit der Einführung von G9 keine wesentlichen Änderungen. Eine Ergänzung betrifft lediglich seine Erweiterung um die Jahrgangsstufe 10.

Das Fach Praktische Philosophie soll am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in der Sekundarstufe I durchgängig von der Jahrgangsstufe 5-10 unterrichtet werden. Hierbei ist PP zugleich das Ersatzfach für den Unterricht in den Fächern Evangelische und Katholische Religionslehre. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, im Fach Praktische Philosophie unterrichtet werden, gemäß § 3, Absatz 5.2 der APO SI:

„Als Alternativunterricht in der gesamten Sekundarstufe I wird das Fach Praktische Philosophie (vgl. § 32 SchulG) verpflichtend angeboten, soweit die personellen und sächlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die personellen Voraussetzungen hat das Land im Rahmen der Lehrerruweisung zu erfüllen, während der Schulträger für die sächlichen Voraussetzungen (Räume, Schulbücher usw.) verantwortlich ist. [...] Damit können sich Schüler, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben oder für die kein Angebot in einem bestimmten Religionsunterricht gemacht werden kann, keine Freistunden mehr verschaffen [...].“

Das Fach PP trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, insbesondere zur Werteerziehung unserer Schülerinnen und Schüler. Entsprechend soll die persönliche, soziale und sachliche Bildung der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden. „Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.“¹ Insgesamt sollen in diesem Zuge auch Kompetenzen in den Bereichen Medienerziehung und Verbraucherschutz Berücksichtigung finden.

Da ein „grundsätzlich linearer Aufbau [der Lerninhalte und –methoden] unangemessen [ist]“², sind die folgenden Konkretisierungen der didaktischen und methodischen Vorgaben des KLP als sinnvolle Orientierung zu verstehen, die sich jedoch klar an den Bedürfnissen und am Entwicklungsstand der Lernenden ausrichten sollen, „um auf diesem Wege eine systematische Integration und Erweiterung der Lern- und Kompetenzentwicklung zu erreichen.“³

Die folgenden Skizzen didaktischer Einheiten und methodischer Überlegungen verstehen sich daher als Konkretisierungsvorschläge sowie als Möglichkeiten zur Umsetzung der didaktischen und methodischen Vorgaben des KLP.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie berücksichtigt grundlegend drei verschiedene Perspektiven: die personale Perspektive, die gesellschaftliche Perspektive und die Ideen-Perspektive. Dabei lassen sich laut KLP die zentralen Unterrichtsinhalte sieben Fragenkreisen zuordnen, die auf die Jahrgangsstufen verteilt werden:

¹ Kernlehrplan PP, S. 9.

² Kernlehrplan PP, S. 18.

³ Ebd.

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

In diesem Rahmen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, personale, soziale, Sach- und Methodenkompetenzen⁴ zu erwerben und verinnerlichen.

Gemäß den Vorgaben für das Gymnasium (G9) erfolgen Verteilungen der Kompetenzvorgaben und somit Anpassungen des KLP wie folgt:

- Doppeljahrgangsstufe 5/6
- Jahrgangsstufen 7-8
- Jahrgangsstufe 9-10

Zur weiteren Konkretisierung und Umsetzung der Vorgaben in den Jahrgangsstufen dient das jeweilige Schulbuch der Reihe „Fair Play“ als Grundlage. Unterrichtswerk für Praktische Philosophie. Ausgabe Nordrhein-Westfalen G9.

⁴ nachfolgend: PK = personale Kompetenz, SK = soziale Kompetenz, SAK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz.

2. Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

Die folgenden Themenschwerpunkte und methodischen Umsetzungsvorgaben innerhalb der einzelnen Fragenkreise dienen der Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln. Die *exemplarische* Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1 und 2.2) besitzt hierbei *empfehlenden* Charakter, auch in Bezug auf die chronologische Reihenfolge der Bearbeitung. Lehramtsanwärterinnen und -anwärter sowie neuen Kolleginnen und Kollegen können diese als standardbezogene Orientierungshilfe dienen, aber auch zur Verdeutlichung didaktisch-methodischer Zugänge sowie zur Transparenz vorgesehener Leistungsüberprüfungen beitragen, die von der Fachkonferenz Praktische Philosophie beschlossen wurden (Näheres ist auch dem 3. Kapitel zu entnehmen.). Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich, wobei insgesamt sichergestellt wird, dass alle Kompetenzen⁵ des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

⁵ personale Kompetenz, soziale Kompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz.

2.1. Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan Praktische Philosophie

Jahrgangsstufe 5/6

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 1/14
Themenschwerpunkt: Was heißt überhaupt „Ich“?		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Was heißt überhaupt „Ich“? • Wer bin ich? • Wie weiß ich, dass ich Ich bin? • Wie will ich, wie soll ich sein? • Und was ist mit Gefühlen? • Ich bin viele! 	<ul style="list-style-type: none"> • Leporello „Das bin Ich“ • Akrostichon • Wappen • Gedankenbuch 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (PK). • erkennen und benennen Gefühle und setzen sich z.B. in einem Gedankenbuch mit deren Wertigkeit auseinander (PK). • erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern (SK). 		

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 2/14
Themenschwerpunkt: Was bedeuten Zeit, Freizeit?		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Auf den Spuren der Zeit • Die Zeit verlieren-geht das? • Frei-Zeit = freie Zeit? 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Gedankenexperiment 	

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).
- erschließen literarische Texte in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (MK).

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen	Unterrichtsvorhaben 3/14
Themenschwerpunkt: Der Mensch in der Gemeinschaft	
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch neben mir • Ich und meine Freunde • Alles Freundschaft? • Was brauchen wir von den anderen? • Eine ganz normale Familie?! • Ich bin anders, du aber auch! • So bist du doch, oder? 	<ul style="list-style-type: none"> • Innerer Monolog • Dilemma • Diskussion • Stammbaum • Grafische Darstellung des Hauses/ der Wohnung • Kooperationsspiele

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar (PK).
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch (SK).
- erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK).
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch (SAK).
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK).

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen	Unterrichtsvorhaben 4/14
Themenschwerpunkt: Umgang mit Konflikten	

Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe dich (nicht)?! • Ich ärgere mich über dich! Aber wie sage ich es dir? • Konflikte in der Familie • Ist doch alles nur Spaß, oder? • Mobbing? – Schluss damit! 	<ul style="list-style-type: none"> • Raumbarometer • Rollenspiele • Perspektivwechsel • Geschichte weiterschreiben • Projekt: Eine Lösung finden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen (PK). • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein (SK). • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK). • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein (MK). 	

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 5/14
Themenschwerpunkt: Wahrhaftigkeit und Lüge		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Immer nur die Wahrheit? • Nur eine einzige Wahrheit? • „Gut“ lügen? • Lügen mit gutem Grund? 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerinterview • Theaterstück • Wandzeitung • Sprechblasen füllen 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben (PK). • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber (PK). • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen (SK). • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene 		

<p>Kompromisse (SK).</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK). • bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK).

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 6/14
Themenschwerpunkt: „Gut“ und „böse“		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Was ist gut, was ist böse? • Schlechtes Gewissen?! • Das macht man nicht! Oder? 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung eines Märchens • Interview • „Heißer Stuhl“ • Tagebucheintrag • Antwortbrief • Collage 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK). • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK). • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen (SK). • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK). • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension (MK). • begründen Meinungen und Urteile (MK). 		

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 7/14
Themenschwerpunkt: Regeln und Gesetze		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Wozu Gesprächsregeln? • Jede Gemeinschaft braucht Regeln, 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment – Rollenspiel • Projekt: Knigge für Schüler/innen 	

oder? <ul style="list-style-type: none"> • Spielen nach Regeln • Wenn ich mich zwischen zwei Regeln entscheiden muss... • Die Goldene Regel des Miteinanders • Wozu brauchen wir Gesetze? 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK). • schreiben selbst einfach Texte mit philosophischem Gehalt (MK). 	

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 8/14
Themenschwerpunkt: Armut und Reichtum		
Inhaltliche Einzelaspekte		Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Was macht uns reich? • Arme Kinder im reichen Land? oder? • Warum müssen Menschen hungern? • Ein gutes Leben – was heißt das? 		<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment – Rollenspiel • Plakatentwurf • Bildbeschreibung und -deutung • Monolog einer fiktiven Person verfassen • Geschichte verfassen
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK). • untersuchen Wort- und Begriffsfelder (MK). 		

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 9/14
Themenschwerpunkt: Leben von und mit der Natur		
Inhaltliche Einzelaspekte		Methodenvorschläge

<ul style="list-style-type: none"> • Natur erleben • Sich vor der Natur schützen • Die Natur vor dem Menschen schützen • Warum sollen wir etwas für die Natur tun? • Natur schützen – aber wie? 	<ul style="list-style-type: none"> • Meditation • Plakate • Tagebucheintrag
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK). • erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen (MK). 	

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 10/14
Themenschwerpunkt: Tiere als Mit-Lebewesen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für Tiere? • Was Tiere von Menschen unterscheidet • Sind alle Tiere schützenswert? 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Diskursive Auseinandersetzung • Internetrecherche Projekt: Wie Tiere den Menschen helfen 5.6.5 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK). • hören anderen aktiv im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen (SK). 		

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 11/14
Themenschwerpunkt: Schöne neue Medienwelt		

Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Medialer Alltag – alltägliche Medien? • Mein Ich im Netz? • Zeit verspielen? • Besser kommunizieren im Internet? • Schlechter Einfluss? 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat • Brief
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar (PK). • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (SAK). • üben kontrafaktisches Denken ein (MK). 	

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 12/14
Themenschwerpunkt: Wa(h)re Schönheit?		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Bewundere mich? Bewundere dich? • #schönheit#ansichtssache? • Gefilterte Schönheit? • Wa(h)re Schönheit? 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte verfassen • Collage • Perspektivenwechsel • Rollenspiel 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar (SK). • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen (SAK). 		

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Unterrichtsvorhaben 13/14

Themenschwerpunkt: Welt und Mensch – woher? Wohin?

Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Warum gibt es überhaupt etwas? • Wie ist die Welt entstanden? – Die Traumzeit der Aborigines • Wie ist Leben entstanden? • Götter oder Naturgesetze? • Woher kommen das Leid und das Böse? • Warum geht es auf der Welt ungerecht zu? 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Internetrecherche (fragengeleitet) 5.6.5. • Kurzpräsentation 5.2.7.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander (PK).
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum (SK).
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (SAK).

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

**Unterrichtsvorhaben
14/14**

Themenschwerpunkt: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Orte des Glaubens • Feste feiern – warum? • Gut handeln nach den Religionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Internetrecherche (fragengeleitet) 5.6.5. • Kurzpräsentation 5.2.7.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SAK).
- schreiben einfache Texte mit philosophischem Gehalt (MK).

2.2. Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan Praktische Philosophie

Jahrgangsstufe 7-8

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 1/14
Themenschwerpunkt: Fühlen, Denken, Handeln!?		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Alles Gefühl? • Was ist mir wichtig? Was noch wichtiger? • Was motiviert mich? • Warum tun wir das, was wir tun? • Gefühl oder Verstand? Wer entscheidet? 	<ul style="list-style-type: none"> • Dialog verfassen • Gefühlsbarometer • Fantasiereise 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK). • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit und bringen das Bewusstsein eigener Fähigkeiten zum Ausdruck (PK). • beschreiben differenziert Wahrnehmungsprozesse (SAK). • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK). 		

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 2/14
Themenschwerpunkt: Geschlechtlichkeit und Pubertät		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Pubertät? – Was ist da los? • Pubertät – Hört das auch wieder auf? • Weiblich? Männlich? Divers? • Geschlechtlichkeit – Was heißt das überhaupt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedicht verfassen • die Seele zeichnen • Dialog schreiben • Geschichte weiterschreiben • Übungen: Gefühl und Temperamente spiegeln 	

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (PK).
- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralistischen Gesellschaft (SK).
- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK).
- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralistischen Gesellschaft (SK).
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK).

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 3/14
Themenschwerpunkt: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Was macht Freundschaft aus? • Tun Freundschaften immer gut? • Was ist daran Liebe? • Wie lieben? • Wen lieben? • Macht Liebe Sinn? 	<ul style="list-style-type: none"> • Philosophischer Dialog • Dilemma-Diskussion • Gesellschaftliche Werte reflektieren 8.5.1 • Geschichte verfassen 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in eigenen Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (PK). • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK). • beschreiben ihre Selbstwahrnehmung (MK). • analysieren in moralischen Dilemmata sich widerstreitende Werte und beurteilen sie. 		

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 4/14
Themenschwerpunkt: Begegnung mit Fremden und Fremdem		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	

<ul style="list-style-type: none"> • Woher komme ich, woher kommst du? • Ausgrenzung/Ablehnung – Gegen wen und warum? • Zum Beispiel Rassismus • Anders, fremd, was soll's? 	<p>Gruppenpuzzle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1 • Dilemma-Diskussion • Geschichte verfassen
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Fremdwahrnehmung in Kontrast zu ihrer Selbstwahrnehmung (MK). • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK). • erkennen die Abhängigkeit persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Konstellationen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SAK). • analysieren in moralischen Dilemmata sich widerstreitende Ansichten und beurteilen sie. 	

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 5/14
Themenschwerpunkt: Was will ich? – Was soll ich?		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Was ist mir wichtig? • Wenn Pflichten miteinander in Konflikt geraten... • Gut ist, was Freude macht? • Kann ich wollen, was ich soll? 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Charakterbild • Podiumsdiskussion • Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen und beurteilen sie (PK). • entwickeln Konfliktlösungsstrategien und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (SK). • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK). • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (MK). • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK). 		

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 6/14
Themenschwerpunkt: Stark gegen Gewalt		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Von der Aggression zur Gewalt • Fäuste oder Worte? • Konflikte schlichten • Cybermobbing – nicht bei uns! • Mut zur Verantwortung • Ausgeschlossen werden – Was heißt das? • Gewalt widerstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen: Gefühl und Temperamente spiegeln • Charakterbild • Podiumsdiskussion • Gefühlsbarometer • Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen und beurteilen sie (PK). • entwickeln Konfliktlösungsstrategien und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (SK). • beschreiben Fremdwahrnehmung in Kontrast zu ihrer Selbstwahrnehmung (MK). • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (MK). • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK). 		

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 7/14
Themenschwerpunkt: Recht und Gerechtigkeit für alle?		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Das ist ja so ungerecht! • Allen gerecht werden – Geht das überhaupt? • Gleichheit – immer gerecht? • Recht und Gerechtigkeit • Gut handeln = gerecht handeln? • Aktion Gerechtigkeit – in meiner Welt und für die Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsnetz • Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1 • Skizze • Podiumsdiskussion 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK). 		

- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK).
- erfassen gesellschaftliche Probleme differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK).
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK).
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 8/14
Themenschwerpunkt: Eine andere Welt ist möglich?!		
Inhaltliche Einzelaspekte		Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Wo liegt Utopia? • Wenn der Traum zum Albtraum wird • Die Utopie vom „besseren“ Menschen • Eine Welt ohne Gewalt – nur eine Utopie? • Wer sorgt für die Welt von morgen? • Auf der Suche nach einem guten Leben 		<ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Utopie entwerfen • Bildbeschreibung • ein Bild malen („schöne neue Welt“) • Gedankenexperiment • Filmlektüre, etwa „Herr der Fliegen“ • Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (SK). • erkennen und reflektieren Kooperation (SK). • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SAK). • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK). • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK). 		

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 9/14
Themenschwerpunkt: Der Mensch zwischen Natur und Kultur		

Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch – eine besondere Spezies? • Der Mensch – auch nur ein Tier? • Der Mensch – besser als sein Ruf? • Maschinen – die besseren Menschen? • Cyborgs – Überwindung der Natur durch Technik? 	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntempoduett • Schaubild • Tagebucheintrag • Skizze • Ausstellung gestalten 9.4.3
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (SK). • versetzen sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK). • diskutieren den Umgang mit der Natur (SAK). 	

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 10/14
Themenschwerpunkt: Technik – Nutzen und Risiko		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Leben ohne Technik? • Leben voller Technik? • Technik als Gefahr? • Technik für die Umwelt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Pro- und Contra-Debatte • Dilemmadiskussion • Rollenspiel • eine eigene Utopie entwerfen • Gesellschaftliches Handeln und Werte reflektieren 8.5.1 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK). • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln eine verantwortliche Entscheidung (PK). • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK). • erfassen gesellschaftliche Probleme differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK). 		

- reflektieren und vergleichen eigene Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SK).
- lassen sich auf mögliche Beweggründe anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK).

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 11/14
Themenschwerpunkt: „Wahr“ und „falsch“		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Wege zur Wahrheit • WAHRnehmung – Quelle der Wahrheit? • Die Macht der Bilder – alles nur Manipulation? • Medien – zuverlässige Quelle des Wissens? • Alternative „Wahrheiten“? 	<ul style="list-style-type: none"> • Paradoxien erklären, Rätsel lösen • ein Bild malen • Bildbeschreibung • Skizze • Internetrecherche • Ausstellung gestalten 9.4.3 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (PK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse (SAK). • beschreiben Perspektivität von Wahrnehmung (MK). 		

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 12/14
Themenschwerpunkt: Wirklich? Wirklich! Virtuelle und scheinbare Realität		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	

<ul style="list-style-type: none"> • Nur scheinbar wirklich? • Wissen, was wirklich ist? • Gewalt in den Medien – alles nur ein Spiel? • Scripted Reality – Verletzung der Menschenwürde? 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Rollenspiel • Mindmap • Schaubild • Filmlektüre, etwa „Die Verlegerin“ • Gedankenexperiment
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SAK). • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK). 	

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		Unterrichtsvorhaben 13/14
Themenschwerpunkt: Glück und Sinn im Leben		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet eigentlich Glück? • Süchtig nach Glück? • (Falsche) Glücksversprechen!? • Wie kann ich mich glücklich machen? • Was braucht es zum Glücklichsein? • Auf der Suche nach Sinn!? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment • Bildbeschreibung und -vergleich • Rollenspiel • Gefühlsbarometer • Tagebucheintrag 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben (PK). • erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK). • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK). • reflektieren und vergleichen eigene Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). 		

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		Unterrichtsvorhaben 14/14
Themenschwerpunkt: Wie sollen wir leben? – Antworten der Religionen		
Inhaltliche Einzelaspekte		Methodenvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> • Gott ganz vertrauen: die jüdische Religion • Gott liebt alle Menschen: die christliche Religion • Wieviel Hingabe an Gott verlangt der Islam? • Mitgefühl mit allem Lebendigen: der Buddhismus • Gemeinsam für eine bessere Zukunft 		<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Skizze • Ausstellung gestalten 9.4.3 • Mindmap • Argumentationsanalyse
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK). • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK). • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen (SAK). • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SAK). • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK). 		

2.3. Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan Praktische Philosophie

Jahrgangsstufe 9-10 (wird überarbeitet, wenn neuer KLP vorliegt)

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 1/14
Themenschwerpunkt: Freiheit und Unfreiheit		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Freiheit? • Freiheit und Bindung- ein Widerspruch? • Wer ist Herr im eigenen Haus? • Schöne neue Welt? • Freiheitsrechte = Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Designer Baby • Rede halten 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (PK). • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralistischen Gesellschaft (SK). • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK). • Beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK). 		

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 2/14
Themenschwerpunkt: Leib und Seele		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	

<ul style="list-style-type: none"> • Mit Leib und Seele • Wie geht es der Seele? • Das Leib-Seele-Problem in der Philosophie • Leben nach dem Tod? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedicht verfassen • Dialog schreiben • Lexikonartikel verfassen • Projekt: historisches Frauenbild
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit und bringen das Bewusstsein eigener Fähigkeiten zum Ausdruck (PK). • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralistischen Gesellschaft (SK). • beschreiben differenziert Wahrnehmungsprozesse (SAK). • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK). • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK). 	

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 3/14
Themenschwerpunkt: Rollen und Gruppen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Spielen wir alle nur Theater? • Aus der Rolle fallen... • Frauenrollen – Männerrollen? • Ich in der Gruppe: Sinn, Folgen und Gefahren • Mobbing? – Ohne mich! 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte verfassen • Film: Wir sind jung. Wir sind stark. 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in eigenen Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (PK). • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK). 		

- erkennen die Abhängigkeit persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Konstellationen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SAK).
- beschreiben ihre Selbstwahrnehmung (MK).
- analysieren in moralischen Dilemmata sich widerstreitende Werte und beurteilen sie.

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 4/14
Themenschwerpunkt: Das Fremde und das Eigene		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Miteinander – Füreinander • Begegnung mit fremden Kulturen • Anders sein • Toleranz leben • Toleranz - und ihre Grenze • Der Streit um ein Stück Stoff 	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemma-Diskussion • Internetrecherche • Projekt: Rechte des Grundgesetzes 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in eigenen Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (PK). • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK). • erkennen die Abhängigkeit persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Konstellationen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SAK). • beschreiben ihre Selbstwahrnehmung (MK). • analysieren in moralischen Dilemmata sich widerstreitende Werte und beurteilen sie. 		

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 5/14
Themenschwerpunkt: Entscheidung und Gewissen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	

<ul style="list-style-type: none"> • Die Stimme des Gewissens • Deutungen des Gewissens • Wer entscheidet: Gefühle oder der Verstand? • Gewissen und Gehorsam • Befehl und Gewissen – ein Experiment • Aufstand des Gewissens • Heikle Gewissensentscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemma-Diskussion führen • Filmanalyse: „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ • Gruppenpuzzle durchführen • Rollenspiel durchführen • Filmtipp: Das „Milgramexperiment“ • Film: „Die weiße Rose“
---	---

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen und beurteilen sie (PK).
- entwickeln Konfliktlösungsstrategien und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (SK).
- formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (MK).
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK).

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 6/14
Themenschwerpunkt: Freiheit in Verantwortung		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit wovon? Freiheit wozu? • Der freie Wille – eine Illusion? • Schuldig oder nicht schuldig? • Verantwortlich – Wer? Wofür? Warum? • Verantwortung für andere • Heikle Gewissensentscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Rollenspiel durchführen 	

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen und beurteilen sie (PK).
- entwickeln Konfliktlösungsstrategien und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (SK).
- formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (MK).
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK).

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

**Unterrichtsvorhaben
7/14**

Themenschwerpunkt: Mein Platz in der Arbeits- und Wirtschaftswelt**Inhaltliche Einzelaspekte**

- Die Arbeitswelt, die mich erwartet
- Vom Sinn und Wert der Arbeit
- Ethisch handeln – auch in der Arbeitswelt?
- Recht auf Arbeit als ein Menschenrecht – aber was heißt das?
- Arbeitslos?
- Die Globalisierung – und ich?

Methodenvorschläge

- Recherchieren im Internet
- Rollenspiel durchführen
- Fiktive Tagebucheintragungen
- Film: „Der junge Karl Marx“
- Recherche: Homeoffice

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK).
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK).
- erfassen gesellschaftliche Probleme differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK).
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK).
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 8/14
Themenschwerpunkt: Völkergemeinschaft und Frieden		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Frieden ja – aber welchen? • Kann man den Frieden sichern? • Menschen fliehen vor dem Krieg • Krieg macht krank • Der Friedensnobelpreis und Friedensstifter • Philosophien denken über den Frieden nach 	<ul style="list-style-type: none"> • ABC- Methode • Miteinander sprechen nach Regeln • Plakate herstellen. Gallery walk • Liedanalyse: Beatles: „Imagine“ • Bildanalyse: Picasso: „Der Krieg“ • Gedicht • Podiumsdiskussion, Rollen 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (SK). • erkennen und reflektieren Kooperation (SK). • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sicht- weisen (SAK). • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK). • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK). 		

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 9/14
Themenschwerpunkt: Wissenschaft und Verantwortung		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	

<ul style="list-style-type: none"> • Mit eigenen Augen entdecken • Die Wissenschaft hat festgestellt... • Über die Verantwortung der Wissenschaftler • PID: Darf die Medizin das eigentlich? • Künstliche Intelligenz – Können superintelligente Maschinen die Menschheit bedrohen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsnetz erarbeiten • Blitzlicht • Recherchieren im Internet: Crisper • Science Slam • FameLab • Film: „Blue Print“ mit Frank Potente • Film: „Das Leben meiner Tochter“ • Recherche: Roboter (Doku)
--	---

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (SK).
- versetzen sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK).
- diskutieren den Umgang mit der Natur (SAK).

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 10/14
Themenschwerpunkt: Ökologie gegen Ökonomie		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Wie ökologisch/ökonomisch ist den Handy? • Ökonomie – Wer hat was von ihr? • Nachhaltig wirtschaften – Warum eigentlich? • Ökologisch – ökonomisch wirtschaften • Fairtrade – eine Erfolgsgeschichte • Nachhaltig leben? 	<ul style="list-style-type: none"> • Positionslinie bilden • Schätzung: Was, wenn wir einfach die Welt retten • Film: Al Gore: „Eine unbequeme Wahrheit“ • Schätzung: Was, wenn wir einfach die Welt retten 	

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK).
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln eine verantwortliche Entscheidung (PK).
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK).
- reflektieren und vergleichen eigene Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SK).
- lassen sich auf mögliche Beweggründe anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK).
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK).

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 11/14
Themenschwerpunkt: Vorurteil - Urteil - Wissen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorurteil – Von wem gegen wen? • Was tun gegen Vorurteile? • Vom Vorurteil zum Urteil – Das Sokratische Gespräch • Wissen aus guten Gründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung gestalten • Sokratisches Gespräch • Film: Aus dem Nichts 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (PK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse (SAK). • beschreiben Perspektivität von Wahrnehmung (MK). 		

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 12/14
Themenschwerpunkt: Quellen der Erkenntnis		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung – Ich sehe was, was du nicht siehst.... • Erfahrung als Quelle der Erkenntnis • Vom Zweifel zur Gewissheit? • Wer hat recht – Der Rationalist oder der Empirist? 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Podiumsdiskussion führen • Toulmin-Schema • Syllogistischer Schluss 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SAK). • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK). 		

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		Unterrichtsvorhaben 13/14
Themenschwerpunkt: Sterben und Tod		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Vom Umgang mit Sterben und Tod • Was geschieht, wenn ein Mensch gestorben ist? • Sterben in Würde? • Sterbehilfe in der Diskussion • In Würde bis zuletzt – zum Beispiel die Hospizbewegung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment • Debatte führen • Recherchieren im Internet • Gemeinsames Bild gestalten 	

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben (PK).
- erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK).
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK).

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		Unterrichtsvorhaben 14/14
Themenschwerpunkt: Menschen- und Gottesbilder in Religionen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methodenvorschläge	
<ul style="list-style-type: none"> • Gott und Mensch im Judentum • Die Juden als Kinder Gottes? • Gott und Mensch im Christentum • Leben in der Nachfolge Christi • Gott und Mensch im Islam • „So steht es im Koran?“ 	<ul style="list-style-type: none"> • ABC – Methode • Recherchieren im Internet • Filmtipp: Unorthodox • Filmtipp: Hitlerjunge Salomon 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK). • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK). • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen (SAK). • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SAK). • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK). 		

2.4. Vorschläge für die Themenverteilung der Sekundarstufe 1

- ❖ je 5 Themen à ca. 12 Wochenstunden (kann variieren)
- ❖ Reihenfolge im Verlauf des Schuljahres: beliebig

Klasse 5

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst ca. 12 Wochenstunden
 - Was heißt überhaupt "Ich"?
- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
 - Der Mensch in der Gemeinschaft
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
 - Wahrhaftigkeit und Lüge
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft ca. 12 Wochenstunden
 - Regeln und Gesetze *oder* Armut und Reichtum
(bei beiden Themen: Anschluss an das Fach Politik möglich)
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn ca. 12 Wochenstunden
 - Welt und Mensch – woher? Wohin?

Klasse 6

- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
 - Umgang mit Konflikten
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
 - „Gut“ und „böse“
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik ca. 12 Wochenstunden
 - Tiere als Mit-Lebewesen
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien ca. 12 Wochenstunden
 - schöne, neue Medienwelten
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn ca. 12 Wochenstunden
 - Leben und Fest in unterschiedlichen Religionen

Klasse 7

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst ca. 12 Wochenstunden
 - Geschlechtlichkeit und Pubertät

- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
 - Begegnung mit Fremden und Fremdem
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
 - Was will ich? - Was soll ich?
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft ca. 12 Wochenstunden
 - Eine andere Welt ist möglich?!
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik ca. 12 Wochenstunden
 - Der Mensch zwischen Natur und Kultur

Klasse 8

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst ca. 12 Wochenstunden
 - Fühlen, denken, handeln!?
- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
 - Freundschaft, Liebe, Partnerschaft
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln ca. 12 Wochenstunden
 - Stark gegen Gewalt
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien ca. 12 Wochenstunden
 - „Wahr“ und „falsch“
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn ca. 12 Wochenstunden
 - Glück und Sinn im Leben

Klasse 9

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst ca. 12 Wochenstunden
 - Leib und Seele
- Fragenkreis 3: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft ca. 12 Wochenstunden
 - Freiheit in Verantwortung
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik ca. 12 Wochenstunden
 - Wissenschaft und Verantwortung
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien ca. 12 Wochenstunden
 - Vorurteil, Urteil, Wissen
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn ca. 12 Wochenstunden
 - Menschen- und Gottesbilder in Religionen

...Klasse 10

- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen ca. 12 Wochenstunden
 - Rollen und Gruppen
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
 - Mein Platz in der Arbeits- und Wirtschaftswelt ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
 - Ökologie gegen Ökonomie ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
 - Quellen der Erkenntnis ca. 12 Wochenstunden
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
 - Sterben und Tod ca. 12 Wochenstunden

3. Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind die in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

⁶ Übernommen aus: Kernlehrplan, S. 34f.

Zu den Bestandteilen der "**Sonstigen Leistungen im Unterricht**" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen

- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Aus den genannten Vorgaben resultieren die folgenden „Kriterien zur Beurteilung und Bewertung der Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ (A) sowie die angegebenen „Unterrichtselemente“ (B), aus denen sich die „Sonstige Mitarbeit“ zusammensetzt:

A. Kriterien zur Beurteilung und Bewertung

- **Sehr gut**
Konzentrierte, kritische Lernbereitschaft
ausgeprägtes Problembewusstsein,
selbständiges Urteilsvermögen,
Fähigkeit, Impulse zu geben
Reflexionsfähigkeit (fachlich und methodisch)
Weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation
Methodenvarianz
- **Gut**
Lebhafte, problembezogene Beiträge,
Anregung für das Unterrichtsgeschehen,
eigene, weiterführende, differenzierte längere Darlegungen,
klare Begrifflichkeit,
weitgehendes Verständnis für die kommunikative Situation
- **Befriedigend**
Interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit,
begrenzt Problembewusstsein,
zumeist selbstbezogene Argumentation,
begrenzt weiterführende, differenzierte Darlegungen,
eher alltagsnahe Begrifflichkeit
- **Ausreichend**
Phasenweise Mitarbeit oder passive Mitarbeit auf Anfrage,
lediglich reproduktive, aber im Wesentlichen zutreffende Antworten,
verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen,
Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit nur in Ansätzen
- **Mangelhaft**
Uninteressiert oder nur vereinzelte Beiträge,
Fehlleistungen, auch bei Hilfestellung,
fehlerhafter, lückenhafter oder nicht vorhandener Sachbezug,
unstrukturierte oder falsche Darstellungen

- Ungenügend
Arbeitsverweigerung,
auf Nachfragen keine Äußerung,
keine Mitarbeit bei kooperativen Unterrichtsformen

B. Unterrichtselemente

1. Mündliche Beiträge im Unterricht

- inhaltliche Qualität
- Zielgenauigkeit der Argumentation
- philosophisches Urteilsvermögen
- Quantität der Mitarbeit
- sprachliches Ausdrucksvermögen
- Verwendung von philosophischen Fachbegriffen
- Kommunikationsfähigkeit

2. Schriftliche Textbearbeitung (Zusammenfassungen, Strukturskizzen)

- inhaltliche Qualität
- gedankliche Durchdringung
- Zielgenauigkeit der Argumentation
- Fachvokabular
- Übersichtlichkeit der Darstellung

3. Mitarbeit in Gruppen/ Projekte

- Kooperation im Planung- und Arbeitsprozess
- eigenständiges Arbeiten
- Präsentationsfähigkeit
- Qualität des Ergebnisses

4. Teilnahme an Rollenspielen, Diskussionen und Gedankenexperimenten

- Problemerkennung
- eigenständige Problemreflexion
- Erfassung der anderen Standpunkte
- Erkennen und Verwenden von themenbezogenen Argumenten
- Herausbildung eines eigenen Standpunkts

5. Hausaufgaben

- Regelmäßiges Anfertigen
- anforderungsgerechte Erledigung (Umfang und Inhalt)

6. Referate

- Inhaltliche Durchdringung
- Umfang
- Verwendung des angemessenen Fachvokabulars
- Präsentationsunterstützung durch Handouts und Visualisierung, etc.
- Vortragsweise

7. Protokolle

- Umfang
- Inhalt
- Layout
- Erfüllung der Kriterien

8. Essays/ Erörterungen

- Problemerkfassung
- eigenständige Problemreflektion
- Originalität
- Sprachliche Form

9. Tests

- Inhaltliche Richtigkeit
- Zeitangemessene Bearbeitung der Aufgaben

10. Reflexion des Unterrichtsgeschehens

- Auswertung und Bewertung des Lern- und Arbeitsprozesses
- Beurteilung der Ergebnisse
- Fähigkeit, Alternativen vorzuschlagen

11. Methodensicherheit

- Kenntnis und Anwendung der philosophischen Arbeitsmethoden
- (z.B. Textanalyse , Erörterung, Essay, Diskussion etc.)

12. Heftführung (nur Sek I)

- Umfang
- Inhalt
- Layout
- Erfüllung der Kriterien

Begabtenförderung:

Teilnahme an Essay-Wettbewerben, PhilCologne, Besuch von Vorträgen

Besuch von Kirchen, Moscheen und Synagogen

Insgesamt erfolgen Umsetzungen der Beurteilungs- und Bewertungsmaßstäbe sowie die Einbringung und Überprüfung der genannten Unterrichtselemente didaktisch und methodisch sinnvoll sowie jahrgangsstufen- und lerngruppenspezifisch.

3.1. Präsenz- und Distanzunterricht

Der „Präsenzunterricht“ ist eine Form der Lehre, bei der Lehrkräfte und Lernende physisch zur gleichen Zeit an einem bestimmten Ort zusammentreffen. Somit ist Präsenzunterricht in der Regel eine synchrone Unterrichtsform. „Distanzunterricht“ ist Unterricht, der zwar mit räumlicher Distanz, jedoch in engem und planvollem Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden stattfindet.

3.1.1. Chat- und Videokonferenzen

Sowohl zur Durchführung des Distanzunterrichts als auch zur angemessenen Bewertung von und Rückmeldung zu Inhalten des Präsenz- und Distanzunterrichts kann von der Lehrkraft auf Chat- und Videokonferenzen in Einzel- oder Kursformat zurückgegriffen werden.

Die Schülerinnen und Schüler sind in diesem Fall verpflichtet, auf über Sdvi mitgeteilte Anfragen zu reagieren (werktags binnen 48 Stunden). Somit wirkt sich eine fehlende, dauerhaft unbegründete Teilnahme an Sdvi-Chats negativ auf die Bewertung aus. Die Teilnahme an den Videokonferenzen ist für unsere Schülerinnen und Schüler dringend empfohlen, aber letztlich freiwillig – hier können sich gute Beiträge positiv auf die Leistungsbewertung auswirken.

3.1.2. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in Präsenz- und Distanzunterricht⁶

Die allgemeinen gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (s.o., § 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die speziell im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Entsprechend umfassen Leistungsbewertungen auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. *Das Lernen auf Distanz wird somit bewertet.*

Daneben sind ergänzende Formen der Leistungsüberprüfung („Schülerprodukte“) laut Unterrichtsvorgaben im Distanzlernen sowie auch bezogen auf erbrachte Leistungen des Distanzlernens möglich. *Schriftliche Abgaben werden somit im positiven wie im negativen Fall bewertet.* Die Leistungen des Distanzunterrichts werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können aber auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Insgesamt kann zur abschließenden Bewertung eines Schülerproduktes eine Prozess- bzw. Lernwegbeurteilung in die Gesamtbewertung mit aufgenommen werden. Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen werden die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt, insbesondere die Verfügbarkeit eines geeigneten Arbeitsplatzes, der dem Grundsatz der Chancengleichheit nachkommt.

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Beurteilungsbereich **mündlich**

analog

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Telefonate

digital

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Audiofiles/ Podcasts; Erklärvideos; Videosequenzen; Rahmen von Videokonferenzen

schriftlich

analog

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Projektarbeiten; Lerntagebücher; Portfolios;

⁶ Die folgenden Vorgaben orientieren sich maßgeblich an den Leitlinien des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB). Hier: MSB (Hg.): Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht; 08.2020.

Bilder; Plakate; Arbeitsblätter; Hefte

digital

Präsentation von Arbeitsergebnissen, *bspw.* über Projektarbeiten; Lerntagebücher; Portfolios; Erstellen von digitalen Schaubildern; Blogbeiträge; Bilder; (multimediale) E-Books

Schülerinnen und Schüler mit corona-relevanten Vorerkrankungen sind hierbei verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen.

3.1.3. Umgang mit Ergebnissen

Generell sollen Leistungsüberprüfungen so angelegt werden, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Der Lehrkraft liefern Leistungsüberprüfungen dementsprechend wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts.

Gerade im Distanzunterricht kann für die schulische Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler eine angemessene Lernberatung und Förderung von besonderer Bedeutung sein. Formen der Rückmeldung können *bspw.* prozessbegleitende oder entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler (Peer-to-peer-Feedbackphase) als auch durch die Lehrkraft sein.

Auch begleitende Rückmeldungen an Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zum jeweiligen Leistungsstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung (§ 44 SchulG35) sind im Rahmen des Distanzunterrichts möglich.

4. Fächerübergreifende Aspekte und Anknüpfungen an die Lebenswelt

Unterrichtsinhalte, insbesondere im Fach Praktische Philosophie, ermöglichen fächerübergreifendes Lernen. Es sollen dabei ausdrücklich auch Verbindungen zu anderen Sachfachinhalten und Kompetenzen aufgezeigt werden, um den Schüler(innen) bewusst zu machen, dass die Unterrichtsfächer nicht isoliert voneinander stehen, sondern im Gegenteil vielfältige Verbindungen untereinander haben und sich gegenseitig bereichern können.

Nicht zuletzt soll über diese Verknüpfungen ein ganzheitlicher, kompetenter Umgang mit Phänomen der Lebenswelt ermöglicht werden, vor allem in den folgenden Bereichen:

Werte und Normen, aber auch im Hinblick auf Medienerziehung, Umwelt, Verbraucherschutz und Geschlechtergleichstellung bzw. Antidiskriminierung im Allgemeinen.

4.1. Methoden und Medien

a) Methoden

Ein Unterricht, der am Erlernen von Kompetenzen orientiert ist, ist ein wichtiges Element eines zeitgemäßen Gesamtkonzepts schulischer Arbeit. Zur Umsetzung dieser Kompetenzorientierung eignen sich nicht zuletzt Methoden, die im Rahmen der Praktischen Philosophie

gelehrt und erlernt werden; zahlreiche Formen bieten sich an:

- Stationenlernen
- Rollenspiel
- Gedankenexperiment
- Gruppenpuzzle
- Dilemma-Diskussion
- Perspektivwechsel
- Collage

Alle Methoden ermöglichen es den Schüler(innen), „Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern.“⁷ Außerdem unterstützen sie, einen respektvollen Umgang miteinander zu erlernen.

b) Medien

Um verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden, greift das Fach Praktische Philosophie auf die unterschiedlichsten Medien zurück, um die Schüler(innen) anzusprechen und zum Lernen zu motivieren.

So wird z.B. die Schülerin/der Schüler, die/der dem visuellen Lerntyp folgt, vorrangig durch Lehrbücher, Arbeitsblätter und Folien angesprochen. Der auditive Lerntyp wird durch das Hören von themenspezifischen Songs einbezogen, der audiovisuelle Typ durch das Schauen und anschließende Besprechen themenspezifischer Filme berücksichtigt. Selbst dem haptischen Lerntypen kann mit der Wahl entsprechender Medien ein Lernen erleichtert werden (z.B. durch das Fühlen von Blindenschrift auf einer Schachtel).

4.2. Umwelterziehung und Verbraucherschutz

Das Fach Praktische Philosophie leistet einen großen Beitrag zur Umwelterziehung: Insbesondere die Unterrichtsreihen „Leben von und mit der Natur“ sowie „Wissenschaft und Verantwortung“ führen die Schüler an die Auseinandersetzung mit der Natur und den Konsequenzen unseres Handelns in und für die Natur heran. Ganz gleich, was die Menschen machen, welchen Strom sie verwenden, welches Auto sie fahren, welche Schokolade sie essen etc., es ergeben sich Folgen für die Umwelt, die es u.U. durch das eigene Handeln zu minimieren gilt. Dabei werden Möglichkeiten, bewusster im Umgang mit der Natur zu agieren, ebenfalls vom Philosophieunterricht an die Hand gegeben.

4.3. Gender-Mainstreaming

„Man wird nicht als Frau geboren, man wird es.“ Bereits die Philosophin, Schriftstellerin und Feministin Simone de Beauvoir (1908-1986) hat sich mit der Genderthematik auseinandergesetzt und gilt zurecht als eine ihrer Wegbereiterinnen. Mit entsprechenden Vorstellungen beschäftigt sich im Rahmen der Praktischen Philosophie der Themenbereich

„Geschlechtlichkeit und Pubertät“, der mögliche Fragen der Schülerinnen und Schüler nach der Berechtigung eines vorgegebenen Rollenverhaltens aufgreift und zu klären versucht:

Nach de Beauvoir ist insbesondere das Alter zwischen 12 und 16 die Zeit für die Herausbildung einer geschlechtlichen Identität. Es gilt also verstärkt in diesem Altersabschnitt die Schülerinnen und Schüler für diesen Aspekt der Selbstfindung zu sensibilisieren und einen toleranten Umgang zu fördern. Um der Bedeutsamkeit dieses Entwicklungsschrittes gerecht zu werden, wird die Gender-Problematik auch in anderen Themen wie „Der Mensch in der Gemeinschaft“ und „Freundschaft, Liebe und Partnerschaft“ behandelt und diskutiert.

4.4. Anknüpfungsbeispiele

Um nur einige Anknüpfungsmöglichkeiten zu nennen, besteht beispielsweise die Möglichkeit, in der Unterstufe beim Thema „Leben von und mit der Natur“ mit den Fächern Biologie oder Erdkunde zusammenzuarbeiten, indem u.a. Ressourcen sowie Ressourcenknappheit nicht nur als ethisches und soziales, sondern auch ökologisches bzw. landwirtschaftliches Phänomen miteinbezogen wird.

Außerdem gibt es in den Jahrgangsstufen 7-10 im Bereich der Politik einige Überschneidungspunkte, zum Beispiel beim Thema „Recht und Gerechtigkeit“ (z.B. Gesetze). Im Bereich der Physik betrifft das zum Beispiel das Thema „Wissenschaft und Verantwortung“ (insbesondere die Atombombe – Aufbau und ihre Auswirkungen).

Zudem findet man Anknüpfungspunkte an die obligatorische Medienerziehung und den Verbraucherschutz sowie an das Fach Deutsch, beispielsweise innerhalb der Reihe „Vorurteil, Urteil und Wissen“ (Fragenkreis 6), indem mediale Aussagen, Meinungsbeiträge in sozialen Netzwerken oder auch Werbeaussagen kritisch beleuchtet werden.

5. Exkursionen und außerschulische Lernorte

Exkursionen und außerschulische Lernorte gehören zum Schulalltag dazu und vermitteln Schüler(innen) einen anderen Blickwinkel und praktische Erfahrungen. Gerade im Fach Praktische Philosophie, welches von Respekt und Toleranz anderen Kulturen gegenüber geprägt ist und sich zum Ziel gemacht hat, dies zu vermitteln und die „eigene Reflexions- und Urteilskraft“⁷ zu fördern, hat man die Möglichkeit verschiedene religiöse Institutionen wie eine Kirche, eine Moschee, eine Synagoge und ein Buddhistisches Zentrum/Tempel zu besuchen. Außerdem ist ein Besuch im Tierheim oder bei der Polizei für das Empathievermögen der Schüler(innen) und für den respektvollen Umgang miteinander und mit anderen Lebewesen sehr hilfreich.

„Emotionen und Gefühle“⁸ spielen im Fach hinsichtlich Lerngegenständen und Lernkontexten eine wichtige Rolle. Um diese Emotionen fühlen und äußern zu lernen, werden regelmäßig Exkursionen zu einem Friedhof und einem Hospiz unternommen. Mit der Konfrontation von schicksalhaften Begegnungen und dem Kennenlernen solcher Orte wird die Empathiefähigkeit der Schüler(innen) gefördert.

6. Das Fach Praktische Philosophie im Kontext zur Europaschule

⁷ Kernlehrplan, S.9.

⁸ Kernlehrplan, S.9.

Interkulturelle Erfahrung und Fremdverstehen spielt im heutigen Europa eine wichtige Rolle und gewinnt nicht zuletzt im Kontext der Globalisierung eine immer größere Bedeutung. In diesem Zusammenhang hat sich das Fach Praktische Philosophie unter anderem zum Ziel gesetzt, durch das Kennenlernen kultureller und religiöser Vielfalt den Schülerinnen und Schülern nicht nur Respekt und Toleranz für ein friedliches Miteinander zu vermitteln, sondern, indem eigene kulturelle und soziale Hintergründe reflektiert werden, auch die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler grundlegend zu fördern. Nicht zuletzt tragen hierzu das Kennenlernen verschiedener europäischer wie außereuropäischer Philosophen und ihrer Theorien dazu bei.

Stand März 2022